

Calmer Calwblatt

Nr. 186

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die Zeile 8000 Mt., Familienanzeigen 6800 Mt., Reklamen 24 000 Mt. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9

Samstag, den 11. August 1923.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 50 000 Mt. monatlich. Postbezugspreis 50 000 Mt. ohne Postgeld. Einzelnummer 2000 Mt. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Anläßlich der Verfassungsfeier hat der Reichspräsident einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem er besonders auf die notwendige Einigkeit, auf treues Zusammenhalten, auf Gemeinfinn, Arbeit, Ordnung und Opferwilligkeit hinweist.

Infolge des Buchdruckerstreiks konnte durch die Reichsbank einige Stunden keine Notenausgabe erfolgen, daher großer Ansturm auf alle Bantzen.

Der Reichspräsident erläßt eine Verordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Die Beratungen des Reichseisenbahnrats wegen Erhöhung der Personen- und Gütertariife haben zu einem Ergebnis geführt. Die Tarife sollen eine 600prozentige Erhöhung erfahren.

Rundgebung des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. Aug. Der Reichspräsident hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!
In schwerer Bedrängnis, zurückblickend auf Jahre des Leidens und Duldens, vorwärtshin in dunkel verhangene Zukunft, begehrt heute Deutschland seinen Verfassungstag. Jeder von uns kennt das ungeheure Ausmaß unserer Not und Bitterkeit. Und dennoch: Wir wollen den besonderen Sinn dieses Tages nicht vergessen.

Das deutsche Volk hat sich seine Verfassung gegeben, einig in seinen Stämmen und von dem Willen beseelt, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern. Dies besonders wollen wir heute aufs neue bekräftigen.

Gerade auf den Tag sind heute 7 Monate vergangen, seit dem Franzosen und Belgier in unser Land eingebrochen sind. — Sie haben unsere fleißige Arbeit stillgelegt; schuldlose Menschen, jung und alt, verjagt, gepeinigt, gemartert und getötet. Sie haben unser redliches Bemühen, — Unerfüllbares erfüllbar zu machen, in tiefe Verbitterung verwandelt. Etwas gutes für sich und Europa haben sie nicht erreicht; es sei denn, daß sie dies erreicht haben: Wie noch nie so felsenfest, noch nie so innig glauben wir jetzt an unsere deutsche Zusammengehörigkeit und unser Stammesbewußtsein. Etwas gutes für sich und Europa haben sie nicht erreicht; es sei denn, daß sie dies erreicht haben: Wie noch nie so felsenfest, noch nie so innig glauben wir jetzt an unsere deutsche Zusammengehörigkeit und unser Stammesbewußtsein. Unglück verbindet, Mannesfaust schlägt in Mannesfaust, Frauenhand faßt Frauenhand. Deutsch sind wir und deutsch wollen wir bleiben. Wir blicken vergeblich in die Ferne. Schutz und Hilfe kommen nicht von dort. Die Begeisterung für das Recht scheint draußen verschwunden zu sein. Wo sie noch ist, fällt sie willkürlicher Gewalt nicht in den frevelnden Arm. Wir müssen uns selber helfen.

Deutsche am Rhein, Ruhr und Saar, Ihr seid uns Beispiele, die uns immer wieder erheben können. Verzaget nicht. Noch nie hat ein Sieger im Rausche seiner Macht Recht behalten. Das lehrt die Weltgeschichte. Deutsche an allen freien Strömen des Vaterlandes, laßt Euch nicht von Kleinmut niederdrücken und von Selbstsucht leiten. Für Genußsucht und Luxus läßt die Not des Volkes keinen Raum. Fort daher mit all den heute besonders verächtlichen, verderbenden, aufreizenden Erscheinungen gedankenlosen Taumels. Seid Euch stets bewußt, daß der Kampf an Rhein und Ruhr nun auch von Euch gesteigerte Opfer fordert, daß die Not der Stunde von allen immer wieder größte Selbstlosigkeit und große Leistungen von uns verlangt. Regierung und Reichstag sollen Mut und Tatkraft zeigen und Entschlüsse finden, um durch eiserne Kraftanstrengungen die Not dieser Tage zu meistern. Verzehret Euch nicht in Zwiertracht, im Kampf der Sonderinteressen, im Marten und Feilschen, sondern helft Euren Brüdern und Schwestern an Rhein und Ruhr, denen heute eine große Sammlung vorbereitet wird. Gebt auch Ihr mit vollen Händen. Gedenkt, daß mit Geld wenigstens um ein Geringes unseren gequälten Volksgenossen geholfen werden kann.

Deutsche, laßt das Ergebnis dieses Tages nicht mitten in der Not ein unerschütterliches Bekenntnis sein, ein Bekenntnis zum einigen, unteilbaren, der Zukunft trotz allem ungebeugt entgegenstehenden Deutschen Reiche, der Deutschen Republik.

Das deutsche Volk hat in seiner Geschichte schwere Zeiten bestanden. Es wird auch diese trüben Stunden überwinden, wenn es standhaft bleibt in treuem Zusammenhalten, in Gemeinfinn, Arbeit, Ordnung und Opferwilligkeit.
Berlin, am Verfassungstage 1923.
Der Reichspräsident: gez. Ebert.

Deutscher Reichstag. Stimmungsbild.

Berlin, 10. Aug. Die heutige Sitzung begann mit einem vergeblichen Protest der Kommunisten gegen eine gestrige Verfügung des Reichstagspräsidenten, durch die die Zulassung von Delegationen in den Reichstag beschränkt wurde, weil gestern viele Besucher sich in fremden Fraktionszimmern aufgehalten und Abgeordnete behindert hatten. Nach rascher Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wurde sodann die Besprechung der Regierungserklärung durch Abgeordneten Petersen (Dem.) fortgesetzt, der die französische Politik scharf geißelte, England, Italien und Amerika jedoch an die Pflicht erinnerte, die ihnen aus dem Versailler Vertrag erwachse. Deutschland brauche lauter starke Männer, seine Partei unterstütze die Regierung mit aller Kraft. Der Abg. Böhm (B. Vp.) versicherte die Reichstreue Bayerns. Eine scharfe Anklagerede gegen die Regierung hielt der Abg. Frolich (Komm.). Seine Anklage klang in folgende Punkte aus: Planmäßige Ausplünderung des deutschen Volkes, Duldung und Förderung des Hochverrates an der Ruhr durch die Großindustriellen, Vorbereitung des Bürgerkrieges. Die Arbeiterschaft werde am Plage sein, wenn es den drohenden Angriff abzuwehren gelte. Die Kommunisten stellten folgenden Mißtrauensantrag: „Die Ausführungen des Reichszanklers entsprechen nicht den Anschauungen des Reichstags. Der Regierung wird das Vertrauen entzogen.“ Der deutschvölkische Abg. v. Graefe unterzog die Regierung ebenfalls einer scharfen Kritik. Derartige Bankrotteure der Politik würden in jedem andern Lande unmöglich sein. Der Reichszankler befinde sich in einer kläglichen Anfechtung, weil er es veräumt habe, sich die Vollmacht zu einer Auflösung des Reichstags geben zu lassen. Der Redner protestierte gegen die Behandlung von Koffka, verlangte eine Diktatur, die allein aus dem Sumpfe herausführen könne, forderte ein Einschreiten gegen die elende Wucherwirtschaft der Bank- und Börsenkreise und bezeichnete die Regierungsvorlagen als elendes Flickwerk. Der Abg. Ledebour (U.S.P.D.) meinte, der Reichszankler habe sich mit seiner Politik als bester Helfer Poincarés erwiesen. — Staatssekretär Frhr. v. Malitzahn äußerte sich über die Ausweisung deutscher Reichsangehöriger aus Polen, dessen Regierung wenig Neigung gezeigt habe, dem deutschen Verständigungsverwillen in gleicher Weise zu begegnen. Zum Schluß sprach dann noch der Reichsernährungsminister Dr. Lutzer, der sich bemühte, die Sorgen wegen der Lebensmittelversorgung zu beschwichtigen. Die Schwierigkeiten bei der Lebensmittelversorgung liegen nur auf dem Gebiete der Zahlungsmittel und des Kreditwesens. Wir werden die nötigen Devisen heranschaffen. Auch durch Beschaffung wertbeständiger Goldanleihemöglichkeiten wird sich der Lebensmittelankauf erleichtern. Die Kartoffelzufuhr werde sich in nächster Zeit wesentlich steigern. Jeder müsse sich einreihen in die Einheitsfront zur Bekämpfung der Not. Damit war die erste Beratung erledigt und man beschloß, eine Stunde später zu einer weiteren Sitzung zusammenzutreten.

Die Pause, in der Fraktionsitzungen abgehalten wurden, hat sich bis 8 Uhr ausgedehnt.

Präsident Lobe eröffnet die Sitzung wieder und stellt die Steuervorläge zur zweiten Beratung.

Abg. Oberjöhren (Dk.) gibt für das Zentrum, die Deutsch-Nationalen, die Demokraten, die Deutsche und die Bayerische Volkspartei die Erklärung ab, diese Parteien hätten um sofortige einstimmige Annahme der Kompromißvorschläge, die im Steuerauschuß einstimmig mit Zustimmung aller Parteien gegen die Kommunisten angenommen wurden. Die Kompromißvorlagen ergänzen die Steuervorlagen der Regierung durch eine Heranziehung der Landwirtschaft mit einer Belastung von je 1 1/2 Goldmark für 2000 M. Mehrbeitrag auf sechs Monate und durch eine Lohnsummensteuer der Arbeitgeber mit dem zweifachen der Lohnsteuer. Der Abg. Oberjöhren erklärte, die Parteien, für die er

spreche, hätten mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Vaterlands die schweren Bedenken gegen die Vorlagen zurückgestellt, um durch entschlossene Maßnahmen der Not des Landes zu steuern. (Beifall.)

Abg. Reil (Soz.) stimmt für seine Fraktion der Kompromißvorlage zu und bedauert, daß erst die katastrophale Erschütterung der Währung notwendig war, um die Reichstagsmehrheit zur Annahme der alten sozialdemokratischen Forderungen zu bewegen. Diese Vorlage könne aber nur der Anfang sein, dem eine durchgreifende Finanzreform mit Erfassung der Sachwerte folgen müsse. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Koenen (Komm.) erklärt, seine Fraktion lehne nicht alle Teile der Vorlage ab, wenn sie sie auch als ungenügend betrachte. Die Besizenden kämen bei diesem Kompromiß noch viel zu billig weg. Die Erhöhung der Vorauszahlungen auf das 400fache genüge nicht, keinesfalls für das Rhein- und Ruhrgebiet. Die schwankende Regierung Cuno sei auch jetzt nicht in der Lage, radikale Besitzsteuern durchzuführen. Das Kompromiß sei das Angstprodukt der Koalitionspolitik, die der gegenwärtigen revolutionären Welle einen Damm entgegenzusetzen wolle. Wir fordern namens der streitenden Massen die sofortige Erfassung der Sachwerte, den Rücktritt der Regierung Cuno und für Deutschland die Arbeiterregierung.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Das Rhein- und Ruhrgebiet wird in zweiter und dritter Beratung einstimmig endgültig angenommen, ebenso die übrigen Steuervorlagen, die erhöhte Biersteuer gegen die Kommunisten.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Präsident Lobe wirft die Frage auf, ob die Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag und die Beratung über die wertbeständige Anleihe am Samstag oder am Montag stattfinden soll.

Abg. Marx (Z.) beantragt, die nächste Sitzung am Montag abzuhalten.

Abg. Koenen (Komm.) ist für die Abhaltung der Sitzung am Samstag. Der Verfassungstag könnte nicht würdiger begangen werden als durch die Beseitigung der Cuno-Regierung. (Heiterkeit.)

Abg. Dittmann (Soz.) ist für eine Samstag-Sitzung. Gegen eine Minderheit der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten wird beschlossen, die nächste Sitzung am Montag um 2 Uhr nachmittags abzuhalten.

Schluß: 9 Uhr.
Damit ist die erste Beratung erledigt. Um 1/2 7 Uhr tritt eine Pause bis 1/2 7 Uhr ein, nach der die zweite und dritte Beratung der Vorlagen folgen soll. Vorher wurde debattiert über die Besoldungs- u. Ruhegehalts-Haushalt des Reichsbankdirektoriums dem Haushaltsausschuß überwiesen. Das Gesetz über die Ausprägung von Ersahmünzen wurde angenommen.

Englische Stimmen zur Rede des Reichszanklers.

London, 9. Aug. Die „Times“ schreibt zu der gestrigen Rede des Reichszanklers, seine Kritik der britischen Politik könne für den Augenblick außer Betracht gelassen werden. Die britische Regierung besitze keine Zauberformel, um Deutschland zu retten. Die habe ihr bestes getan, um unter außerordentlichen Schwierigkeiten für eine gesunde Auffassung einzutreten und werde dies auch weiter tun. Es sei nicht unbedingt nachteilig, daß die englische Haltung in Deutschland ansehend eine Enttäuschung hervorgerufen habe. Der Tatsache, daß die britische Regierung entschieden gegen die Ruhrbesetzung war, sei von der deutschen öffentlichen Meinung übertriebene Bedeutung beigemessen worden, denn ein in einen bitteren Streit verwickeltes Volk nehme natüremäßig an, daß diejenigen, die nicht gegen es seien, auf seiner Seite ständen. Es sei gut, wenn diese Illusion zerstreut werde, zumal, da sie eine betäubende und lähmende Wirkung auf Deutschland ausgeübt habe. Die Bemühungen Großbritanniens, eine fortschreitende Reparationspolitik zu betreiben, seien bisher auf zwei ernste Schwierigkeiten gestoßen. Das eine Hindernis sei die französische Ruhrpolitik, das andere die Energielosigkeit Deutschlands. Einige Sätze der Rede des Reichszanklers deuteten an, daß diese passive Haltung auf jeden Fall aufgegeben werden soll und daß Deutschland möglicherweise etwas tun werde, um sich selbst zu retten. Der Entschluß allerdings, den passiven Widerstand aufrechtzuerhalten, lasse die Ruhrfrage genau so, wie sie sei. Es frage sich, ob die deutsche Regierung ihre Politik in irgendeiner Richtung zu ändern beabsichtige. Der Ruhrkonflikt habe die finanzielle Desorganisation Deutschlands beschleunigt. Der Zusammenbruch der Mark und die dadurch verursachte Gefahr sozialer Unruhen scheine die deutsche Regierung zum Handeln veranlaßt zu haben. Cunos Rede sei wichtig gewesen, nicht

Mr. Pre-
August,
August,
gust, Fest
Predigt
Beicht-
früh von

digt, Flö-
Bögele;

hönhardt;
hr Bibel-

le, Calw.
.

rk
t
1923
lagen.

anz

ett.
1923
est
en
et
nein
att.

den 10. ds.
ge findet im
diesjährige
mmung
über Tages-
sehr wichtige
kommen zur
zahlreicher
Mitglieder
i).
ndbesitzer
o, e. B.

t zu junges
hen
Haushalt
September
t.
wie sonstige

Bforzheim,
92.

r
nen
-Garn

im
r.-Str. 58.
alw;
benzell.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar in Frankfurt und Berlin 3 890 250.— G., 3 900 750.— Brief. Im Abendbörseverkehr herrschte Zurückhaltung; die Nachbörsen schlossen teilweise matter als die Hauptbörse.

Die Stuttgarter Börse zeigte gestern, am letzten Tage der Börsenwoche, eine bemerkenswerte Festigkeit, jedoch konnte sich die stürmische Auswärtsbewegung vom Mittwoch nicht fortsetzen. Im weiteren Verlauf der Börse gewann es den Anschein, als ob eine gewisse Unsicherheit Platz greifen wollte. Im Freiverkehr war das Geschäft nicht gleichmäßig lebhaft und auch die Tendenz nicht ganz einheitlich.

Der Sturz des französischen Franken.

Paris, 10. Aug. Der „Intransigeant“ beschäftigt sich mit dem „Kriege“, der augenblicklich gegen den französischen und den bel-

gischen Franken geführt werde, und macht besonders auf die Tatsache aufmerksam, daß sonst der italienische Lire sich stets der Bewegung des belgischen und des französischen Franken angeschlossen habe, während er diesmal stabil bleibe. Man sehe also, daß sich die Entwertung nur gegen die beiden Mächte richte, die an der Ruhrbesetzung beteiligt seien. An dem Tage, an dem Baldwin im Unterhaus die merkwürdige englische Antwort vorgelesen habe, habe man gesehen, wie die englischen Großfinanziers Franken veräußerten und so auf den außerordentlich empfindlichen Wechselmarkt einen Druck ausübten. Dieses augenblickliche Spiel mit den Wechseln, soweit es sich gegen Frankreich richte, könne niemand täuschen. Der französische Franken sei mehr wert; er habe einen viel größeren Wert als den, zu dem man ihn handle. Der Tag der Revanche für Frankreich werde kommen. Wenn aber Frankreich schwierige Zeiten durchmachen werde, dann wisse es, wo diejenigen zu finden seien, die für diese Schwierigkeiten verantwortlich seien.

Neue Kohlenpreise.

Berlin, 10. Aug. Den bereits gestern mitgeteilten Beschlüssen der Organe der Kohlenwirtschaft entsprechend stellen sich die neuen Kohlenpreise wie folgt:

Rheinisch-westf. Fettförterkohle	23 267 000.—	M
Mittelw. u. ostelb. Braunkohlenbr. I.	11 638 000.—	„
Ostelbische Rohkohle	3 490 000.—	„
Mittelw. u. ostelb. Braunkohlenbr. II.	3 664 000.—	„
Niedersch.	34 799 000.—	„
Oberschl. Stückkohle	19 122 000.—	„
Oberschl. Stückkohle	30 513 000.—	„

alles je Tonne, gültig ab 9. August.

Für die Schriftleitung verantwortlich: J. B. Oberprüfer W. u. G. H. Calw. Druck und Verlag der K. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Gibt zum deutschen Volksoffer.

Stadtgemeinde Calw.
Bei guter Witterung findet morgen Sonntag, den 12. ds. Mts., von 11—12 Uhr vormittags,
Promenade-Konzert
im Stadtgarten
statt. Eintrittspreis 5000 Mark, Kinder frei.
Eingang von der Salzgasse aus.
Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben über die Dauer des Konzerts für den Durchgangsverkehr gesperrt.
Calw, den 10. August 1923.
Stadtguthausbesitzer: G. H. n. e. r.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Oberamtsbezirk Calw.
Pfand für Arzneigläser.

Die großen Preissteigerungen auf dem Gebiete des Gläsermarktes gestatten den Krankenkassen nicht mehr, die Kosten der Arzneigläser ganz aus Kassennitteln zu bestreiten.

Mit Wirkung vom 1. August 1923 an hat deshalb jedes Kassennmitglied bei Abholen einer flüssigen Arznei oder Salbe in der Apotheke drei Viertel des Gefäßpreises solange als Pfand zu hinterlegen, bis es das Gefäß gut gereinigt wieder zurückbringt.

Diese Bestimmung haben alle Allgem. Ortskrankenkassen des Landes eingeführt.

Calw, den 31. Juli 1923.

Vorstandsvorsitzender: **Verwalter:**
Kamparos. Proß.

Zavelstein, den 10. August 1923.
Todes-Anzeige.
Heute früh entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tote
Christine Koller †
im Alter von 83 Jahren, wovon wir tiefbetrauert Verwandte und Bekannte benachrichtigen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Koller.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. August, mittags 1 Uhr statt.

Ernfte Liebhaber für mein Siedlungshaus
wollen sich umgehend schriftlich melden.
Herbolzheimer, Stadtbaumeister.

Oberamtsparkasse Calw.
Ab Montag, den 13. ds. Mts. bleibt bis auf Weiteres
unsere Kasse
nachmittags geschlossen
Tägliche Kassenstunden:
vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Bade dich gesund mit „Dr. Hermsens medizinischen Badezusätzen“!
Keine teure Badereise nötig!
Dr. Hermsens künstliche Heilquellen-Kurbäder im Hause, Aachener, Baden-Badener, Elsterer, Kissingener, Homburger, Kreuznacher, Nauheimer Herzheilbäder, Neuenahrer, Pyramontener, Reichenhaller, Salzschlirfer, Wiesbadener Kurbäder. Moorbad im Hause, Dr. Hermsens Luxusbad und Dr. Hermsens Eis-Polar-Bad.
Man frage seinen Arzt.
In allen Bade-, Heil- und Kuranstalten verabreicht.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt durch
Hermsen-Werke
Vereinigte Chemische Fabriken
Berlin-Friedrichshagen.
Größte Fabrikation Deutschlands in Fichtennadelextrakt und anderer medizinischen Badezusätzen.
Aufklärende Broschüre gegen 200 M. Porto.

Gallensteinleidende verwenden Antigallin. In allen Apotheken zu haben.

Sämtliche Drucksachen
für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft, Private und Vereine werden in kürzester Zeit zu billigen Preisen hergestellt in der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw
Fernruf 9 Lederstraße 151.

Neue Fahrpläne
für den Oberamtsbezirk Calw
sind auf der Geschäftsstelle ds. Blattes erhältlich, das Stück zu Mk. 1000.—
Offertiere noch zu günstigen Preisen:
Blusenstoffe, Hemdblän, kariert und gestreift, Schürzenstoffe in allen Farben in nur prima Qualität.
Anna Weber, obere Marktstraße 31 III.
Altbulach. Ein starkes, 1/4 jähriges
Rind
verkauft H. Claus.
Herren- u. Damen-Kleider
reinholt, repariert u. bügelt zu billigsten Preisen
Frau Balz, Witwe. Badstraße 368.
Eine sehr gute
Mug- u. Fahr-Ruh
38 Wochen trüchtig, sucht gegen eine leichtere umzutauschen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
TAPETEN
in groß. Auswahl auf Lager
EMIL G. WIDMAIER, Bahnhofstraße.
Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbett, dir. an Private. Katal. 46 S frei. Eisenmöbelfabrik Suhl Thür.
Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt
Musikhaus Curtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedleisch-Rohrbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Celli.

Kurunterhaltungen in Bad Liebenzell
vom 12. bis 18. August 1923.
Sonntag, 12. August, 8—10 Uhr: Abendkonzert in den Kuranlagen durch die Musikkapelle Mühlacker.
9 Uhr: Abbrennen des Feuerwerks.
Dienstag, 14. August, 8 1/2 Uhr: Bunter Künstlerabend: Alfred Auerbach, Tilly Poth, Hanny Schantz, sämtl. aus Frankfurt.
Donnerstag, 16. August, 8—10 Uhr: Abendkonzert in den Kuranlagen.
Freitag, 17. August: Gesellschaftsabend mit Tanz.
Sonntag, 12. August Kabarettabend mit Tanz.
Mittwoch, Samstag: Theatervorstellung.

Die Bargeldnot zwingt uns, unsere Arbeiterkassen in beschränktem Umfang mit Anweisungen auf die Spar- und Vorschußbank Calw auszuzahlen. Die Anweisungen lauten auf Beträge von 500 000, 250 000 und 100 000 Mark und sind von uns in rechtsverbindlicher Weise unterschrieben.
Wir bitten die Geschäftshäuser von Calw und Umg., denen solche Anweisungen als Zahlung angeboten werden, diese anzunehmen. Wir bürgen für den aufgedruckten Wert.
Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H.

Lichtspieltheater Badischer Hof.
Morgen Sonntag mitt. 3 Uhr und abends 8 Uhr
Mit Büchse und Lasso.
6. Episode **Glühende Rache.**
Mit Beiprogramm.

Trotz Preis-Erhöhung
nimmt die Auflagenhöhe unv. Blattes von Monat zu Monat zu, dies beweist daß die Ausstattung des Blattes den Beifall unserer Leserschaft findet!

Avenarius-Carbolinum
Carl Serva, Fernspr. 120.

Garbenbänder
empfiehlt
E. Straile, Althengstett.
Netteerer
Roch,
der beste Erfahrung in engl. und amerikanischer Küche hat,
sucht Stellung.
Angebote unter N. S. 182 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Bez.-Wirtsverein Calw
Am Montag, den 13. ds. Mts. nachmittags 3.30 Uhr
Bersammlung
bei Hammer zum „Löwen“.
Der Vorstand.
Suche ehrliches, fleißiges
Mädchen.
Frau Luise Menje, Bad Teinach.

Senffamen Spörgel Herbstreibfamen Garbenbänder
empfiehlt
Otto Jung.
Drachstifte
in allen Abmessungen liefern billig aus Lager vorrat
Kayher & Gantert Pforzheim,
Eisen—Stahl—Metalle,
Fernsprecher 3325. Weiherstraße 35.